

Christliche Erinnerung: Von gottseligem Absterben, rechtmessiger Beklagung, und gebeurlicher Begrebnuss der frommen Ertzmutter Sarae

Brandmüller, Johann Jacob

Basel, [1637]

Persistenter Link: http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-29129

Christliche Erinnerung:

Von gottseligem Absterben / rechtmessiger Beklagung / vnd gebeurlicher Begrebnuß / der frommen Ertzmütter Saræ:

Dabey zu sehen / wie es noch heutiges tags / in gleichen Trawrfählen / vnder Christgleubigen Leuten / soll gehalten werden:

Beschehen zu Basel / den 7. tag Jenner / Ann. 1637. in der Pfarrkirchen bey St. Theodorn:

Bey Bestattung der Ehren: vnd Tugendsamen Frawen:

Euphrosynæ Wixin /

deß Ehrwürdigen / Wolgelehrten Herren /

M. Johann-Vlrich Falckners:

Dieners am H. Evangelio zu St. Peter / gewesenen Ehefrawen:

Durch

M. Jacob Brandmüllern / Dienern der H. Gemeinde Christi / in mindern Basel.

Getruckt zu Basel / bey Martin Wagner.

10.

44.



Text.

Genes. cap. 23. vers. 1--4.

Außlegung.

NJcht ein geringer Trost ist es / wann wir bey vnseren / oder auch der vnserigen / absterben / vns eygentlich für augen stellen die schönen exempel der lieben Heiligen: welche / gleich wie sie in jhrem leben vns mit allerhand herzlichen Tugenden / bevorab aber mit lebendigem glauben / vnnd gottseligem wandel / vorgeleuchtet; also auch in jhrem Tod / ein rechtes muster der wahren Sterbkunst hinderlassen / vnd hiemit gleichsam den weg zum ewigen leben gebahnet haben: darauff wir jhnen getrost vnd vnerschrocken nachfolgen sollen.

Vnder solchen aber ist sonderlich gedenckwürdig / das exempel der beyden frommen Ehegemächten / Abrahams / des Vatters aller gleubigen / vnd seiner hertzgeliebten Saræ: welche / gleich wie sie in jhren lebzeiten von Gott so miltiglich sind gesegnet gewesen / daß man auch noch heut zu tag einandern den segen Abrahams vnd Saræ wünschet; also sind sie auch in jhrem Tod gesegnet geblieben. Gen. 15. v. 15

Dann gleich wie Abraham zu seinen Vätteren mit frieden gefahren / vnd in gutem alter ist begraben wor- Genes. 12.

den: also ist auch/durch gleiche gnade Gottes/jhme Sara bey 38. Jahren/diesen weg zur Himmlischen glory vnd ewigen seligkeit vorgeloffen.

Welche history dann/ von jhrem Abscheid/ ich mir auff dißmahlen fürgenommen/ mit Ew. L. bey gegenwertiger Leuchversamlung/darumb desto fleissiger zu betrachten/ dieweil sie vns viel heylsamer gedancken vnd erinnerungen/ so dieser vnserer Christlichen Saræ ehrlich/ den hinderlassenen Trawrenden trostlich/ vnd vns allen ins gemein erbawlich seyn können/ wird an die hand geben.

Es will vns aber Moses/ zu guter nachrichtung/ von dreyen stucken allhie berichten.

1. Von dem Tod Saræ.
2. Von dem Klag: vnd Traw:wesen Abrahams/ so er darüber geführet.
3. Von derselben ehrlicher Bestattung.

Von dem Ersten.

Betreffend nun zuvorderst den Tod Saræ/ so haben wir bey demselben zu mercken:

1. Wann/ oder in welchem Jahr jhres alters sie gestorben;
2. Wo sie todes verblichen;
3. Wie dasselbige geschehen seye.

I. Die zeit nun belangend/ ist sie abgescheiden in dem 127. Jahr jhres alters/ vers. 1. alß eben Abraham jhr lieber Herr abwesend war: dann Moses sagt/ daß er/ nach dem sie schon gestorben/ kommen seye/ vnd sie beklagt habe/ v. 2.

Darauß zu sehen/

1. Daß sie ein hohes;

2. Daß

2. Daß sie ein gerüriges oder vermögliches alter erlanget hab.

1. Erstlich ist sie von Gott mit einem hohen alter gesegnet worden. Dann / ob sie wol das alter jhrer Vorelteren / die vor dem Sündfluß gelebt / nicht erreichet hat / deren etliche / alß Adam / Seth / Enos / Kenan / Jared / Mathusalah / jhr leben vber die 900. Jahr erstreckt haben: dahero sie wol auch mit Jacob jhrem Enckel hat können sagen / die zeit jhrer Wallfart / lange nicht an die zeit jhrer Vätter / in jhrer Wallfart: so ist sie doch älter worden / alß jhre Nachkommen. Genes. 5. Gen. 47. 9.

Ist also dieses ein schöner segen Gottes / welchen er frommen leuten verheissen hat. Dann vnder anderen lieblichen verheissungen / die der Herr den vbergebliebenen büßfertigen Juden / nach vberstandener Babylonischer Verfolgung / gethan / spricht er vnder anderm also: **Es sollen noch fürter wohnen / in den gassen zu Jerusalem / alte Männer vnd Weiber / vnd die an stecken gehen / für grossem alter.** Zach. 8. 4.

Also verheisset Gott dem / der sich mit steiffer hoffnung vnd vertrawen / jhme gantz vnd gar ergibt: **Ich will jhn settigen mit langem leben.** Vnnd in dem fünfften gebott / welches das erste ist / das verheissung hat / sagt der Himlische Gesatzgeber: **Ehre dein Vatter vnd Mütter / auff daß du lang lebest in dem Land / daß dir der HErr dein Gott geben wird.** Dahero auch David solches / alß eine sonderbare gütthat Gottes erkennet vnd rühmet / Psalm. 61. v. 7. **Herr / du gibst einem König langes lebē / daß seine Jahr währen für vnd für.** Psal. 91. 16. Eph. 6. 2, 3.

Im gegentheil / den gottlosen wird alß ein sonderlicher fluch getrohet; daß sie jhr lebē nit sollē zur helffte bringen. Psal. 55. 24.

Darumb aber laßt Gott fromme leut lang leben / daß sie seine Allmacht / Weißheit vnnd Güte / die sie so viel vnd manigfaltig erfahren / desto lenger loben vnd preisen / jhren kindern vnd kindskindern / solche wol eynbilden / vnd dieselben mit jhrem herzlichen gravitetischen ansehen / mit jhrem guten exempel / mit jhren heylsamen vermahnungen vnd erjnnerungen / zu gleicher gottseligkeit vnd ehrbarkeit auffmunteren.

Ein solcher frommer Altvatter ward Abraham / welchem Gott der Herz selbs dieß schöne zeugnuß gibt:
Gen. 18. 19. **Jch weiß / er wird befehlen seinen kinderen vnd seinem hause nach jhme / daß sie des Herzen wege halten / vnd thun / was recht vnd gut ist / auff das auch der Herz vber jhn kommen lasse / was er jhm verheissen hat.**

Ein solche recht-gottselige Ertzmütter war seine liebe
1. Pet. 3. v. 6. Sara: welche deßwegen von Petro allen Christlichen Matronen zu einem lebendigen exempel wird für augen gestellet / vnd zeigt an / daß sie jhre Töchteren seyen / darumb sie auch in jhre lobliche fußstapffen tretten sollen.

Also war auch David beschaffen / welchem dieses zum
Psal. 71. v. 18 höchsten war angelegen: **Verlaß mich nicht / Gott / im alter / wann ich graw werde / daß ich deinen arm verkündige kindskinderen / vnd deine krafft denen / die noch kommen sollen.** Von solchen alten sagt Salomon: **Grawe haar sind eine kron der ehren / die auff dem weg der gerechtigkeit erfunden werden.**

Es möchte aber jemand hie mit diesen gedancken vmbgehen: bringet doch die erfahrung mit sich / daß zu zeiten fromme leut in dem besten flor vnd blüst jhres alters dahin sterben: da hingegen gottlose lang leben? darauff wird geantwortet; Erst-

Erstlich / was die frommen belanget / die durch den zeitlichen Tod bald dahin hingezuckt werden / sind dieselben nicht desto vnseliger zu schetzen / viel weniger die verheissung Gottes in zweyfel zu ziehen. Dann wann der HErr / vor dem 1000. Jahr sind wie der tag / der gestern vergangen ist / jhnen für das kurtze / arbeitsame / das ewige leben gibt: wie viel tausentmal besser ist es jhnen? vnd wie viel herrlicher thut sich alßdann herfür die vnfehlbare warheit Gottes? So haben wir auch allhie wol zu betrachten / was der weise Heyd Seneca sagt: *Non quàm diu, sed quàm benè*, man soll darauff achtung gebē / nicht wie lang einer auff Erden gelebt / sondern wiewol er den lauff seines lebens zůgebracht habe. Aber am allerbesten redt hievon die weißheit Gottes: Der gerechte / ob er gleich zu zeitlich stirbt / ist er doch in der ruhe / (dann das alter ist ehrlich / nicht das lang lebet / oder viel Jahr hat / klůgheit vnder den menschen ist das rechte grawe haar / vnd ein vnbefleckt leben ist das rechte alter). Dann er gefalt Gott wol / vnd ist jhm lieb / vnd wird weggenommen auß dem leben vnder den sünderen / vnd wird hingeruckt / daß die boßheit seinen verstand nit verkehre / noch falsche lehre seine Seele betriege. Dann die bösen exempel verführen vnd verderbē einem das gute / vnd die reitzende lüst verkehrend vnschuldige hertzen. Er ist bald vollkommen worden / vnd hat viel Jahr erfüllet. Dann seine Seele gefalt Gott wol / darumb eylet er mit jhm auß disem leben / rc.

Psal. 90. 4.

Sap. cap. 4. v. 7. seqq.

Demnach / betreffend im gegenspiel die gottlosen / so haben zwar dieselben bißweilen diese gůtthat eines hohen alters mit den frommen gemein / auß sonderbaren vrsachen: dann das thut Gott /

1. Vmb seiner ehren willen / damit er desto klärlicher erweise seine güte vnd langmütigkeit gegen dem armen sündlichen menschlichen geschlecht: Er fristet jhnen das leben / daß sie desto mehr platz haben zur büß vnd bekehrung. Es were offtmahlen kein wunder / wann er solche leut liesse des gähen todes sterbē / wann ers jhnen machte
Numer. 16. wie Core / vnd seiner Rott / wie den Hauptleuthen Achа-
2. Reg. 1. 7. ziæ / wie den bösen jūgen Büben / so Elisæum verspot-
2. Reg. 2. 24 tet / ꝛc. Aber er will sie mit seinen gerichten nicht vber-
2. Pet. 3. v. 9 eylen: **Er hat gedult mit vns / vnd will nicht daß jemand verlohren werde; sonder das sich mennig-lich zur büß kehre.**

2. Demnach geduldet sich Gott mit den gottlosen so viel vnd lang / seinen gleubigen vnd außerwehlten kinderen zum Trost. Dann hierauß können wir schliessen: wann der HErr sich so langmütig erzeiget gegen den gefässen des zorns / wie viel mehr haben sich gegen jhme aller gnaden zuversehen die jenigen / die er zu gefässen seiner gnaden erwehlet hat?

3. Endlichen geschicht es den gottlosen zu gerechter straff: dann darumb leben sie desto lenger / vnd erzeigt er sich so gütthätig gegen jhnen / laßt seine Sonne auffgehen vber die bösen / so wol / alß vber die guten / vnd seinen
Matt. 5. 45. Regen fallen vber gerechte vnd vngerechte: damit jhre verdamnuß hernaher desto gerechter vnd schwärer seye: in dem jhnen alle entschuldigung benommen wird / daß sie einem so gütthätigen Gott die ehr nicht geben / nach jhrem verstockten vnd vnbüßfertigen hertzen / seine gaa-
Gen. 15. 17. ben vnd güte schandlich zur sünde mißbrauchen vnd verachten: die sündenmaß erfüllen / vnd hiemit jhnen selbs
Rom. 2. 4. 5 ein schatz samlen des zorns Gottes / auff den tag der offenbarung seines strengen gerichts.

Es braucht auch der gerechte GOtt eine zeitlang die gottlosen / alß eine rüthe / seine kinder zu züchtigen / wie Assur / denn der Herr seines zorns rüthe / vnd seines grimmes stecken nennet: Aber wann es genůg ist / so nimpt er diese vnselige rüthe / vñ verbrennet sie mit fewr: Wann die Sodomiter die gerechte Seele Loths lang genug gequelet haben / mit jhren vnrechten wercken / so führet der Engel des Herren Loth / sampt den seinen hinauß / vnd verzehret der Schwäbelregen die gottlosen leut. Esa. 10. 5. ibid. v. 16. 2. Petr. 2. 8. Genes. 19.

Geschicht also / daß sie die verlengerung jhres lebens / so an sich selbs ein grosse gůtthat Gottes ist / vnd ein schöner segen / jhnen selbs / durch jhre gottlosigkeit / in ein straff vnd flůch verwandlen.

Ist derowegen zwischen dem alter der frommen vnnd gottlosen / gar ein grosser vnderscheid. Jenen ists ein segen / diesen / zůfelliger weiß / ein flůch / dieweil sie weder jhnen selbs / noch dem Nächsten / noch Gott leben: sondern sind lebendig in jhren sünden tod. Die frommen aber der sünd vnnd der Welt abgestorben / leben allein Gott.

Also hat nun Sara erreichet ein hohes alter mit gottseligkeit.

II. Nicht allein aber ein hohes / sondern auch ein gerüriges alter / hat Sara durch Gottes gnad erlanget: welches darauß abzunemmen / das Moses sagt / vers. 2. **Abraham kam / daß er sie beklaget vnd beweynet.** So muß er nun jhro nicht gegenwertig gewesen seyn. Solte er aber einige gefahr (menschlich zu reden) des todes / oder beschwärliche kranckheit / an jhro verspürt haben / wer wolte gedencken / daß ein so frommer Eheman / **der hochberümbte Vatter vieler Völcker / der seines gleichen nicht hatte in der ehr** / diese seine getrewe Syr. 44. 21.

Ehegehülffin / die er mehr / alß sein eygen hertz geliebet / die so lange zeit mit jhme lieb vnd leyd getragen / solte also hilff: vnd trostloß verlassen haben? ohne zweyfel / hat er sie gesund zu hauß gelassen / vnd daraussen die trawrige bottschafft / von jhrem tödlichen hintritt / so viel mit grösserem schmertzen vernommen.

Ist also zwar dieses ein grosse gütthat Gottes / das Sara ein hohes alter erreichet: aber noch ein grössere gaab ist es / daß dieses alter zimlich vermöglich gewesen: welches auch darauß jnsonderheit erscheinet / daß sie erst im neuntzigsten Jahr jhres alters / Isaac / den Sohn der verheissung / durch Gottes segen / geboren.

Es ist sonst *senectus per se morbus*, das alter für sich selbs ein kranckheit / vnd hat alle tag newe bottschafft: jnmassen die erfahrung hierauß ein sprichwort gemacht:
Genes.27. jnmassen auch heilige Leut / alß Isaac / der fromme Ertz-
1.Reg.1. vatter / der dapffere Held David / der gute alte redliche
2.Sam.19. Barsillai / die schwachheiten des alters / mit gedult getragen.

Deut.c.ult. v.7. Von Mose zwar wird gelesen / daß er seye 120. Jahr alt worden / vnd seine augen seyē doch nicht dunckel worden / noch seine krafft verfallen. Deßgleichen Caleb / der Sohn Jephunne / der Kenisiter / da er an Josua begerte Hebron / sampt dem vmbligenden Gebirge / welches von den kindern Enakim bewohnet war / zu seinem Erbtheil / welche Risen er darauß hat außgetrieben / da laßt er sich
Jos.14. v.10,11. mit diesen worten hören: Sihe / ich bin jetz 85. Jahr alt / vnd bin noch heutiges tages so starck / alß ich war des tags / da mich Mose (vor 45. Jahren) außsandte: wie meine krafft war dazumahl / also ist sie auch jetz zu streitē / vnd auß vnd eynzugehen.

Aber gewißlich / ausser diesen beyden exempeln / wird sich

sich in heiliger History / kein gleiches mehr / nach dem Sündfluß / befinden.

Wem nun Gott ein gesundes vnd gerüriges alter verleyhet / der lege es wol an / jhme zu ehren / vnd des nächsten besserung / vnd sehe zu / daß er auch seye gesund im glauben / starck in der hoffnung / vnd bilde jhme nicht eyn / alß ob es ewig also werde weren.

Vnd dieweil wir wissen / daß gemeinlich das alter seine beschwärden mit sich bringt / so folgē wir der vermahnung Salomons: **Gedencke an deinen Schöpffer in deiner jugend / ehe dañ die böse tag kommen / vnd die Jahr herzu tretten / da du wirst sagen / sie gefallen mir nicht / rc.** Eccles. c. 12. vers. 1, 2, & seq.

Genůg aber von der zeit / wann Sara gestorben.

II. Das **Ort** belangend / wo namlichen Sara dieß zeitliche leben beurlaubet habe / sagt Moses / daß es geschehen seye / **in der Hauptstatt der Hethiteren / die da heißt Hebron / im Lande Canaan:** v. 2. welche Statt zuvor **Kiriath-Arba** / ist genennet worden.

Dieß ist ein schönes zeugnuß jhres glaubens / in welchem die lieben Altvätter vnd Ertzmůteren / auch biß in jhr end verharret sind.

Es hat jhnen Gott verheissen das Land Canaan / für jhr erb vnd eygenthumb. Vnd sihe / sie müssen darinnen alß frembdling leben / vnd auch sterben: sie haben darinnen nit eines schůhes breit eygens / wie Stephanus bezeuget. Actor. 7. Dennoch zweyfeln sie nicht an Gottes verheissung / sondern glauben vestiglich / daß er das jrrdische Canaan jhrem Saamen / jhnen aber an statt des jrrdischen das Hiñlische Canaan / dessen jenes allein ein fürbild gewesen / gewiß vnd vnfehlbarlich geben werde: welches da fleußt von milch vnd honig / der ewigen frewden vnd wollüsten.

Auß solchem glauben vnd hoffnung haben auch Jacob vnd Joseph/ die in Egypten gestorben/ befohlen/ das
Genes.49. & 50. jhre gebein solten in das Land Canaan/ zu Abrahams/ Saræ/ Jsaacs vnd Rebeccæ gebeinen/ bestattet werden. Darumb von diesen alten gesagt wird: daß sie durch den
Hebr. 11. v. 9, 13. & seqq. glauben seyen frembdling gewesen/ daß sie im glauben gestorben seyen/ vnd haben die leibliche verheissung nicht empfangen/ sondern sie von fernem gesehen/ vnd sich deren vertröstet vnd wol begnügen lassen/ vnd bekandt/ daß sie gäst vnd frembdling auff Erden sind. Dann die solches sagen/ die geben damit zuverstehen/ daß sie ein Vatterland suchen. Vnd zwar da sie das gemeint hetten/ von dem sie waren außgezogen/ hatten sie ja noch zeit wider vmbzukehren: Nun aber begeren sie eines besseren/ namlich/ eines Himmlischen: darumb schämet sich jhr Gott nicht/ zu heissen jhr Gott: dann er hat jhnen ein Statt zubereitet. Dessen sehen wir auch ein schönes fürbild an Mose/ welcher das
Deuter.34. Land Canaan/ von der spitzen des Berges Pisga/ von fernem gesehen/ vnd darüber/ mit gutem vernügen/ in dem Herren entschlaffen/ vnd zu seinen Vätteren versamlet worden.

Also ist der glaub vnd die hoffnung der kinderen Gottes geartet/ daß auch in dem Tod solche nicht auff hören/ biß wir in dem Himlischen Canaan/ das ende des glaubens/ der Seelen seligkeit/ werden erlanget haben.

III. Es ist aber auch hie zubedencken/ wie Sara gestorben seye. Es sagt zwar allhie Moses mit einem wort/ Sie starb. Er will aber nicht schlechtlich andeuten/ daß sie den weg aller Welt gegangen. Dann es ist leyder nur zu viel bekandt/ was geschrieben stehet/ Hebr. 9. Es ist

dem

dem menschen einmahl auffgesetzt zu sterben/ vnd darnach das gericht: sonder er will von Sara eben das sagen/ was er von Abraham zeuget; **Er nam ab/ vnd starb lebens satt/ vnd ward zu seinen Vätte- ren versamlet.** Gen.25.v.8. Ist also Sara gestorben;

1. Natürlich/nicht durch ein trawrigen vnfahl:
2. Gern/ willig/ lebens satt:
3. Gottseliglich.

Eines solchen todes sollen auch wir wünschen zu ster- ben; das sollen wir für vnsern grösten segen halten: das hat der falsche Prophet Bileam gewünschet: Num.23.10 wie viel mehr soll es vns angelegen seyn? vnd weil es nicht in vn- ser macht stehet/ Gott eynbrünstig anrüffen/ daß er vns die rechte Sterbkunst lehre; vns vor kläglichen vnge- wohnlichen Todfählen behüte/ in vns ein recht-Christ- liche resolution vnd frewdigen fürsatz erwecke/ jhme nicht allein zu leben/ sondern auch zu sterben/damit wir/zu sei- ner von jhm bestimpten zeit/ zu Abraham vnd Sara/ versamlet werden.

Von dem Andern.

Nun sollen wir aber jetzund/ für das ander/ betrach- ten/ das Leydwesen Abrahams/ so er vber den Tod Sa- ræ/seiner hertzgeliebten Gemahelin/ geführet hat: **Da kam Abraham/ daß er sie klaget/ vnd beweynet.** Des hat er auch genugsame vrsachen. Sie hat jhn jeder- zeit/ alß jhren Herren geehret/ sie war in dem wolstand sein frewd/ in dem vbelstand sein trost/ in währendem Ehestand sein getrewe gehülffin/ in jhrer jugend seiner augen lust/ in seinem alter sein staab: darumm liebet er sie/ alß sein eygen hertz/ nicht weniger alß Jacob sein Rachel/ welchen die Jahr/so er vmb sie gedienet/dauchten einzele Gen.29.20

tage seyn. So groß nun die liebe gewesen gegen jhro/ bey jhren lebzeiten/ so groß/ vnd noch viel grösser/ war hernaher das hertzleyd/ alß er die trawrige bottschafft vernommen/ daß er jhrer lieblichen gegenwertigkeit vnd beywohnung/ vnd hiemit jhrer hilff/ jhres trosts/ jhres freundlichen zůsprechens/ in seinem hohen alter/ durch den grimmigen vnd vnversůhnlichen Ehescheider/ den zeitlichen Tod/ mußte beraubet seyn. Vnd ist jhm solches desto schmertzlicher/ daß er bey jhrem end/ jhro nicht auffwarten/ jhro kein trostlich wort zůsprechen/ noch sich mit jhro/ nach beyder wunsch/ abletzen können.

Jedoch trauret er also/ daß er doch nicht auß vngedult wider Gott murret/ sondern geruhet in seinem gerechten vnd gnädigen willen vnd wolgefallen. Dann Moses sagt/ v. 3. **Darnach stůnd er auff võ seiner Leuche:** ohne zweyfel/ mit dergleichen gedancken: wolan/ der HERR hats gethan; er hat vns zusammen gefůgt/ in seiner macht ist es auch gestanden/ vns widerumb zu scheiden: er hat das band der Ehe zwischen vns zusammen geknůpffet/ wer will jhme wehren/ dasselbige wider auffzulösen? ich hab sie nicht verloren/ sondern vor mir her geschickt: ach daß ich bald im fried vnd frewden folgen solte! sie wird zu mir nicht mehr kommen: aber das weiß ich/ daß ich sie widerumb in einem besseren leben/ in dem versprochenen Himmlischen Canaan/ wird sehen/ da vns kein leyd mehr betrůben/ noch tod wird scheiden können.

Dabey haben wir vns zu erinneren/ daß der jenigen abscheid betrauren/ die vns lieb gewesen/ jnsonderheit vnserer Ehegemahlen/ Elteren/ Kinderen/ Geschwisterten/ Verwandten vnd Bekandten/ seye natůrlich/ menschlich/ Christlich: im gegentheil aber solche Trawr-

fähl

fähl ohne seufftzen vnd thränen anschawen / ist gewißlich mehr dann Stoisch / barbarisch / vnmenschlich / ja gar bestialisch. Die allerärgsten aber sind / die den jhrigen den Tod vor der zeit anwünschen / auß neid / zorn / vngedult / vnd sich vber denselben erfrewen. Viel anderst sind liebreiche Christliche hertzen gesinnet. Es haben Abraham allhie sein Saram / Jacob seine Rachel / die Jsraëliter jhren Mosen / Samueln / vnd andere herrliche leut / ja Christus selbs / seinen gutē freund Lazarum / hefftig beklagt vnd beweynet. Joh. 11.

Doch soll man hierinnen ein mittel treffen / vnd die traurigkeit moderieren vnd milteren / durch lebendigen glauben an Gottes verheissungen / durch beharrliche gedult / durch Christlichen gehorsam vñ gelassenheit / durch bestendige hoffnung / daß wir einanderen widerumb / ohne einige sorg ferrnerer sönderung / in jenem leben / in höchster ewig-währender glory / werden ansichtig werden. Das macht das Abraham wider auffstehet von seinem leyd; das Jsaac wider vber seiner Mütter tod / durch seiner hertzlieben Rebecca ankunfft / getröstet wird. Gen. 24. 67.

Dem Propheten Ezechiel befihlet Gott: **Du menschenkind / sihe / ich will dir deiner augen lust / (das ist / dein liebes Eheweib /) wegnemmen / durch eine plage / aber du solt nicht klagen / noch weynen / noch thränen vergiessen: heimlich magstu seufftzen / aber keine todtenklag führen.** Ezech. 24. v. 15.

Den gleubigen zu Thessalonica schreibt Paulus also: **Wir wöllen euch aber / liebe brüder / nicht verhalten von denen / die da schlaffen / auff daß jhr nicht traurig seyt / wie die anderen / (das ist / wie die Heyden /) die kein hoffnung haben. Dann so wir glauben / das Jesus gestorben / vnd aufferstanden ist /** 1. Thess. 4. v. 13, 14.

so

so wird Gott auch/ die da entschlaffen sind/ durch
Jesum/ mit jhm führen.

Syr.38.v.16. & seq. Hievon thut auch Syrach gar ein feine vnd außführliche erjnnerung: Mein kind/ wann einer stirbt/ so beweyne jhn/ vnd beklage jhn/ alß sey dir groß leyd geschehen: du solt bitterlich weynen/ vnnd hertzlich betrübt seyn/ vnd leyd tragen/ darnach er gewesen ist/ zum wenigsten ein tag oder zween/ auff daß man nicht übel von dir reden möge/ vnd tröste dich wider/ daß du nicht zu traurig werdest. Dann von trauren kompt der Tod/ vnd des hertzen traurigkeit schwächet die kräffte. Laß die traurigkeit nicht zu tieff in dein hertz: dann da ist kein widerkommen/ es hilfft jhn nichts/ vnd du thust dir schaden.

Von dem Dritten.

Aber wir müssen auch/ für das dritte/ besehen die ehrliche Begrebnuß Saræ. Darumb ist Abraham gar sorgfeltig vnd geschäfftig/ weyln er vnder den Hethiteren wohnet/ alß ein frembdling: Er redet mit den kinderen Heth/ vnd sprach: Ich bin ein frembder/ vnd eynwohner bey euch/ gebet mir ein Erb-begrebnuß bey euch/ daß ich meinen todten begrabe/ der für mir liget/ vers.3/4.

Diese werbung ist jhme auch gelungen. Dann Moses vermeldet in nachfolgenden worten/ sie haben ins gemein gar willfehrig sich erzeiget/ vnd jhme jhre ehrlichste Gräber angebotten: jnsonderheit aber habe Ephron/ der Sohn Zohar/ auff begeren Abrahams/ nicht nur jhme bewilliget seinen Acker/ darinnen ein bequemer platz/ namlich ein zwyfache Höle/ sondern solchen von

freyen

freyen stucken verehret/ welcher aber es anderst nicht/alß vmb ein gebürliches Gelt/ namlich/ vier hundert Seckel Silbers / hat annemmen wöllen / damit er niemand beschwärlich seye. Warüber der kauff beschlossen / vnnd Sara in dieselbige zwyfache Höle begraben worden. Vnnd dasselbe war auch das Ruhbethlin / da hernaher Abraham/Isaac vnd Rebecca/wie auch Jacobs vnd Josephs Leichnam/ so auß Egypten dahin gebracht/ ehrlich bestattet worden.

Also ists nicht vnrecht / daß wir eygene Erb-begrebnussen haben / vnd sollen auch wir vnsere abgestorbenen ehrlich zur Erden bestatten. Das erforderet;

1. Gottes befehl / der da sagt: **Erden bistu / zur Erden solstu auch wider werden.** Die ist vnser allgemeine Mütter / welche vns widerumb alle zu sich samlet in jhre schoß. Darumb sagt auch Syrach: **Wann einer stirbt / so verhülle seinen Leib gebürlicher weise / vnd bestatte jhn ehrlich zum grabe.** Gen.3.19. Syr. 40. 1. Syr.38.16.

2. Die ehrbarkeit weiset vns dahin/nicht nur in ansehen der vberlebenden / sondern auch der abgestorbenen selber: dann es sollen ja jhre Leiber/welche in jhrem leben Tempel vnd Wohnungen der vnsterblichen Seelen/ des Herren Christi/ vnd des heiligen Geistes / gewesen/ nach jhrem tod nicht also barbarisch vnd vnmenschlich / zu einem abschewlichen spectacul/dahin geworffen werden.

3. Christlicher glaub vnd hoffnung / von der zůkünfftigen aufferstehung der todten / wird dardurch bezeuget vnd bestätiget: daß wir nicht zweyfeln/die Erde/alß eine Mütter/ wann jhro/alß einer Gebärerin/an jenem grossen vnd herzlichen tag wird wehe werden/werde alßdann vnsere Leiber gleichsam von newem gebären / vnd gantz glorificiert vnd verklärt widerumb herfür geben. Dann

das edle Weitzenkörnlin vnsers Leibs / muß zwar in schwachheit gesäyet werden / vnd in der Erden ersterben vnd verfaulen / aber es wird an dem lieblichen frühling der aufferstehung der gerechten / widerumb herfür grünen / blühen vnd frucht bringen / in der krafft vnnd herrligkeit / wann dieses verweßliche / wird anziehen das vnverweßliche / vnd dieses sterbliche / die vnsterbligkeit.

1. Cor. 15.

4. Die Natur selber gibt vns anleitung dazu: dann weil vnser Leib auß der Erden genommen vnd formieret ist / so soll ja derselbe / alß-bald nach seinem absterben / zu seinem *principio*, oder anfang vnd vrsprung befürderet werden.

5. Aber endlichen sollen wir hiemit auch beweisen / vnser liebe vnd danckbarkeit / gegen den abgestorbenen. Das ist der letste freund: dienst vnd ehr / so wir jhnen in dieser Welt erzeigen können. Darumb wir es billich nit vnderlassen sollen. Jedoch sollen wir vns hüten;

Erstlich / vor vberflüssigem vmbkosten vnnd pracht. Dann was ist doch für eine grössere thorheit vnd eytelkeit / dann wann wir wolten mit vnseren stinckenden Madensäcken viel prangen? da bedarff es nicht / daß wir köstliche *Mausolea* oder *Epitaphia* auffrichten: auff welchen auch die vernünfftigen Heyden wenig gehalten / gstalten dann Lucanus schreibt:

Cælo tegitur, qui non habet urnam:

Wer keinen Grabstein hat / der wird doch mit dem Himmel bedecket.

Vnd der berümbte Poët Virgilius sagt:

Nec tumulum curo, sepelit natura relictos:

Jch bekümmere mich nicht / wie ich begraben werde: die natur wird selber die jenigen begraben vnnd versorgen / welche von den menschen nicht versorget werden. So sehen

hen wir allhie kein pracht / den Abraham bey der Begrebnuß Saræ außgestossen.

Demnach / muß man auch bey bestattung der abgestorbenen / sich bewahren für Aberglauben / daß jhm niemand eynbilde / alß ob ein ort an sich selbs heiliger were / alß das andere / wie jhnen die Papisten / mit jhren geweyheten Gottsäckeren / traumen lassen.

Dann die Erde ist des Herren / vnd was darinnen ist / der Erdboden / vnd was darauff wohnet: Psalm.24.
Es ist von keinem ort näher oder weiter in Himmel: sintemahlen **auch die / welche werden leben vnd über-** 1.Thes.4.15
bleiben / in der zůkunfft des Herren / werdē denen nicht vorkommen / die da schlaffen.

Es soll auch niemand meynen / daß die / welche durch Vnfähl / oder verfolgung / zu dergleichen ehrlichen Begrebnussen nicht gelangen mögen / darumb für GOtt desto vnseliger seyen / wann sie nur in wahrem glauben vnd bůßfertigkeit absterben. Dann wiewol solches den gottlosen ein flůch vnd straff ist; jnmassen von dem König Jojakim / der Prophet Jeremias weiß gesagt: **Man** Jerem.22.
wird jhn nicht klagen / ach brůder / ach schwester / V.18,19.
ach Herr / ach Edler: Er soll wie ein Esel begraben / zerschleifft / vnd hinauß geworffen werden für das Thor.

Jedoch wird solches denen / die jhr leben GOtt in seinem dienst haben auffgeopfferet / in ein segen verwandelt / vnd jhnen an jhrer aufferstehung zur seligkeit / nicht verhinderlich seyn: **Dann auch das Meer / der Tod** Apo.20.13.
selbs / vnd die Hölle / jhre todten müssen herfür geben / daß sie gerichtet werden / ein jeglicher nach seinen wercken.

Summa: Es sagt recht Augustinus von den Begreb-

nussen: *Sunt hæc vivorum solatia, non mortuorum subsidia*: Es sind dergleichē Leuchbegengnussen nicht den abgestorbenen zur hilff/ sondern den über-lebenden zum trost angesehen.

Lib. de Cur. mort. cap 2. & de C. D. lib. 1. cap. 12.

Anhang von der abgestorbenen Person.

Es ist die Ehren: vnd Tugendsame Fraw/ Euphrosina Wixin/ geboren worden Anno 1570. auff den heiligen Pfingstag/ zwischen der Abendpredigt; ohne zweyfel nicht ohne sonderliche anschickung Gottes: welcher hiemit zuverstehen geben/ daß/ gleich wie sie von Christlichen/ ehrlichen/ vnd gottsförchtigen Elteren/ namlichen Herren Jacob Wixen des Rahts/ vnd Frawen Elisabeth Schülerin/ natürlicher weiß/ durch Gottes segen/ gezeuget; also seye sie auch von dem Himmlischen Vatter von oben herab/ vber-natürlicher weise/ durch die gnad seines heiligen Geistes/ welchem zu ehren solch Frewdenfest gefeyret wird/ von newem geboren worden: welcher grossen gütthat/ der Heiligung vnd Widergeburt/ trostreiches sigil vnd pfandzeichen/ den H. Tauff/ sie/ den folgenden 16. tag Meyen/ allhie in dieser Pfarrkirchen/ empfangen hat.

Derselbigen schöne vnd heylsame frücht/ hat sie auch in jhrem gantzen leben sehen lassen.

Jhren Jungfräwlichē stand hat sie gezieret mit Jungfräwlichen sitten vnd tugenden: Sie ist kein außschweiffige Dina gewesen; sondern hat sich nach dem exempel der jungen Saræ/ eines stillen eyngezogenen vnd züchtigen wandels beflissen.

Genes. 34. Job. 3. 17, 18

Den Ehestand hat sie mit jhrem vberlebenden Herren/ den 9. tag Hornung Anno 1596. in der forcht des Herren angetretten: in dem sie dann auch/ nach dem

exempel

exempel der frommen Ertzmůtter Sarę/gottseliglich gelebt: jnmassen sie mich in vielen stucken / an dieselbe gemahnet hat.

Dann gleich wie Sara gottselig gelebt / jhr grösten lust in GOtt hatte / war eines keuschen wandels in der forcht / jhr geschmuck war nicht außwendig / mit gold vmbhengen / haar flechten / kleyder anlegen / sonder der verborgen mensch des hertzens vnverruckt / mit sanfftem vnd stillem geist: Also hat auch diese Christliche Sara sich geschmucket. Sie gieng stäts vmb mit Davids wunsch / vnd sagt: Eines begere ich von dem Herrē / das hette ich gern / daß ich möchte bleiben im Hause des Herren mein lebenlang / zu schawen seine schöne Gottesdienst / vnd in seinem Tempel zu forschen. Wie sie dann sich nicht bald geeusseret hat von der Christlichen Versamlung / da es jhro Leibs halben möglich gewesen. Allem pracht vnnd üppiger Weltfrewd ist sie gram gewesen / also daß sie offtermahlen mit diesem Sprüchlin sich hören lassen:

1. Petr. 3. v. 2, 3, 4.

Psal. 27. 4.

Die frewde dieser Welt /
Ein Christ für gar nichts helt:
Selig ist / der sich frewen thůt
In Gott / vnd da sucht seinen můt.

Gleich wie Sara jhr hoffnung auff Gott stelte / vnd Abraham gehorsam war / vnd hieß jhn Herr; also hat auch sie / alß eine rechte Tochter Saræ / gegen jhrem Herren / sich ehrerbietig / vnd in aller gebeur willfehrig erzeigt. 1. Pet. 3. 5, 6.

Gleich wie Sara in jhrer Haußhaltung / ordenlich / fleissig vnd embsig war; also soll billich auch dieser vnserer Christlichen Sarę dieß lob gegeben werden.

Gleich wie Sara nur ein Sohn bey Abraham / jedoch

durch sonderbaren segen Gottes erzeuget / namlichen/ Isaac/ den Sohn der verheissung: durch dessen auffopfferung / der glaub / gedult / vnd gehorsam Abrahams/ rechtschaffen ist auff die prob gesetzet worden: Also hat es Gott gefallen / auch diese Christliche Matron / sampt jhrem geliebten Herren / mit einer eintzigen Tochter zu begaaben.

Gleich wie Sara ein schönes alter erreichet / welches doch sich nicht verglichen / mit den Jahren der gar alten Vätteren vnd Ertzmüteren: Also hat auch diese vnsere Fraw Schwester selig / ein zimliches alter/ namlich/ bey 67. Jahren erreichet / welches doch heut zu tag / in dem letsten alter der Welt/ nicht so gemein ist/ aber doch nicht erreichet die zeit vnserer Voreltern in jhrer Bilgerfahrt.

Gleich wie aber diese zwo frommen Matronē / einandern in jhrem leben / etlicher massen gleich gewesen; also auch in jhrem sterben. Dann/

Sara ist bey gesundem Leib der Welt abgestorben/ Christus/ jhr zůkünfftiger Samen/ in dem alle geschlechter auff Erden solten gesegnet werden / hat schon/ durch
Heb.11.v.11 den glauben / in jhrem hertzen gelebt vnnd gewohnet: gleich wie auch Abraham begert hat / den tag des Her-
Joh. 8. ren zu sehen / vnd hat jhn gesehen / vnd sich dessen gefrewet: Also ist auch diese Christliche Fraw selig/ zeitlich der
Gal. 2. Welt abgestorben/ vnd hat gelebt im glauben des Sohns Gottes.

Sara ist geschwind dahin gestorben / aber doch nicht vnversehens: dann sie ist nicht die geringste vnder denen/
Heb.11.12. von welchen gesagt wird/ daß sie im glauben abgestorben seyen: Also ist auch vnsere Fraw Schwester / zwar geschwind / aber doch wol bereitet / vnd deßwegen seliglich abgescheiden: dann nach dem sie lang zuvor mit Todes-

gedancken

gedancken vmbgegangen / jnmassen sie sich gegen mir mehrmahlen erkläret / hat sie endlich die hand Gottes / verschienen mittwochen zu nacht vmb 9. vhren / nach zimlichem / aber nicht gar schmertzlichen erlittenen schwachheiten jhres alters / angegriffen / vnd folgends nach 2. vhren gegen tag / also sanfft abgeforderet / daß sie gleichsam den tod nicht gesehen.

Wie nun Sara nicht vnbillich von Abraham beklaget vnd beweynet worden: also soll niemand dieser vnserer Frawen Schwester lieben hinderlassenen Herren verdencken / daß er diese seine Christliche Saram / mit deren er 41. Jahr / vnd 11. Monat / wol vnd fridlich gelebt / deren hilff / raht vnnd trost / er in seinem langwirigen beschwärlichen zůstand / vñ zůruckendem alter / vbel entrahten muß / hertzlich betrauret. Der nun Abraham in seinem leyd getröstet / wölle auch sein hilff / krafft vnd trost seyn; vnder dessen aber vns allen verleyhen / daß wir mit Sara gottselig leben / vnd zu seiner zeit selig sterben / damit wir auch mit derselben ewiglich leben mögen. Amen.

Gebätt nach der Predigt.

EWiger Gott / barmhertziger Vatter / wir dancken dir von hertzen / daß du mit vns vnwürdigen menschen / deinen Gnadenbund / in Christo / dem gebenedeyten samen Abrahams vnd Saræ / auffgericht / vnd in krafft desselbigen / das Hümlische Canaan / vnder dem fürbild des jrrdischen / verheissen / welches da fliessen wird von milch vnnd honig deiner ewig-währenden gnadenschätzen

schätzen vnd wollüsten: auch zu mehrer versicherung diesen bund mit dem theuren blůt deines lieben Sohns/ mit eynsatzung der heiligē Sacramenten/ vnd mit dem zeugnuß des H. Geistes / mit welchem wir / alß mit einem gewissen pfand vnsers Erbes / versigelt sind / auff den tag der Erlösung / so miltiglich / vnd gleichsam vberflüssig/ versigelt vnd bekräfftiget hast.

Insonderheit dancken wir dir / daß du dieser Christlichen Matronen seligen/ die gnad verliehē/ daß sie in diesem steiffen vertrawē/ nach dem exempel Saræ/ hat beydes gottselig leben/ vnd selig sterben können: dahero wir nicht zweyflen/ daß sie/ durch jhr geschwinden / den vberlebenden zwar gantz trawrigen / aber jhro gar erwünschten abscheid/ der Seelen nach allbereit zu derselbigen seligen beywohnung/ droben in dem Himmel / seye versamlet worden / biß daß auch jhr sterblicher Leib / den sie in schwachheit auff hoffnung gesäet/ an jenem grossen tag/ gantz herrlich vnd glorificirt/ zum ewigen lebē wird aufferstehen: allda wir sie mit frewden widerumb sehen werden. Gib nur/ daß wir mit bůßfertigem/ gleubigem/ vnd vnerschrockenem hertzen/ auff dem weg alles fleisches/ jhro nachfolgen. Vnder dessen tröste mit deiner gnadenreichen hilff/ derselben hinderlassenen betrübten Herren/ welcher in seinem beschwärlichen zůstand/ dieser seiner getrewen Ehegehülffin entrahten muß/ vnd ergetze jhn anderwerts/ nach deinem wolgefallen/ weyln dir doch/ nach deiner vnermeßlichen weißheit vnd güte / weder an mittlen/ noch gnädigen willen mangelt. Erbarme dich auch vber alle andere bekümmerte hertzen vnd gewissen/ durch deinen lieben Sohn Jesum Christum. Amen.

Christliche
Erjnnerung vnd Abdanckung / so nach bestattung ehren-gedachter Fraw seligen / zu Hauß beschehen:

Durch

M. Theodor Richardt / Dienern Gottes.

EHrwürdige / Ehrenveste / Hoch: vnd Wolgelehrte / Fromme / Fürsichtige vnd Weise / insonders Großgönstige / Hochehrende Herren Vettere / vnnd Schwägere / wie auch liebe vnnd gute Freund:

MAn mag wol sagen / daß der gantze bezirck des menschlichen thuns vnnd lebens / in diesen dreyen stucken bestande: *Nasci, pati & mori*, das ist / geboren werden / leyden vnnd sterben.

Dann erstlich / so muß der mensch geboren werden: das ist anderst nichts / dann antretten / das menschliche ellend: also daß die Heyden vor zeiten den geburts-tag des menschen / mit angesteltem leydwesen vnnd weynen begangen haben; gleich wie auch die Kinder dieß leben mit weynen anheben.

So ist der übrige gantze lauff des lebens / leyden: also daß auch das köstlichst darinnen / heißt
Psalm. 90. müh vnd arbeit / vnd das wärt biß in seinen letsten athem-zug / vnd wie Plinius sagt: *Huic medendæ unicum remedium est cita mors*, das ist: Es sey da kein mittel diesem übel zu wehren / dann früher Tod.

Endlichen / so muß der mensch sterben: *Natura non habitandi, sed commorandi diversorium hic nobis dedit*, sagt Cicero / das ist: Wir haben hie kein bestendiges Wohnhauß / sonder nur ein Gasthauß / darinn wir nicht jmmer verbleiben werden.

Welches alles sich auch erscheint hat / an der Ehren vnd Tugendreichen Frawen / Euphrosinę Wixin / vnserer geliebten Fr. Baß vnd Schwester seligen / des Ehrwürdigen vñ Wolgelehrten Herren / *M.* Hans-Vlrich Falckners / gewesenen ehelichen Haußfrawen; dann nach dem dieselbige vor 66. Jahren / in das ellend dieser Welt geboren; den lauff jhres lebens / wie alle menschen / mit leyden / zugebracht / (doch vnder des auch Gottes reichen segen zugleich erfahren) endlichen / mit einem zwar vnversehenen / doch jhren erwünschtem vnd seligen abscheid / dieß alles beschlossen; nun-mehr in jhrem Ruhbethlin / erwartet der frölichen aufferstendtnuß von den todten / vnnd der darauff folgenden vnverwelcklichen Kron der herrligkeit.

Dieweil aber Ewer Ehrwürd / Ehrenvest vnd Gunsten / meinen großgünstigen hochehrenden Herren / hat wöllen belieben / durch solche ansehenliche begleitung zu jhrem Ruhbethlin / so wol

jhren die letste ehr / alß aber den hinderlassenen traurenden / jhr Christenliches mitleyden / zu erweisen: alß thut sich wolermeldter / zu ruck gelassener sehr bekümmerter Herr / sampt seinem Herren Tochterman / dienst-freundlich bedancken / erbieten sich / erzeigte ehr vnd freundschafft / nach vermögligkeit widerumb zu verschulden; bitten den allmächtigen vnd gütigen Gott / er wöll Ew. Ehr. rc. vor dergleichen traurigen Leydfählen / (je nach seinem H. willen) gnädiglich bewahren / vnnd ein gutes glückhafftiges newes Jahr / auß gnaden bescheren: thund sich auch beyderseits jhr Ehr. rc. gutem favor vnd gunsten / demütig befehlen.

Schließlichen / wölle der erbarmende GOtt / vnd Vatter alles trosts / ermelte traurende / mit den augen seiner barmhertzigkeit anschawen / jhnen den besten tröster den H. Geist / in jhr hertz senden / wolgedachten hinderlassenen krancken / vnd nun-mehr sehr bekümmerten Herren / durch erlassung oder milterung seines Leibs lange Jahr außgestandenen beschwärden vnd vnvermögligkeit / seines zügestandenes leyds widerumb ergetzen; vns aber allen die gnad geben / daß wir bey diesem vnserer abgestorbenen Frawen S. exempel / erlehrnen / daß wir hie kein bleibende statt haben / vnd also vnsere hertzen gehn Himmel richten / zu Christo / bey dem vnsere bestendige wohnung seyn wird: Welchem / sampt GOtt seinem Himmlischen Vatter / vnd dem H. Geist / sey lob / ehr vnd preiß / in die ewige ewigkeit / Amen.